

Aufgegabelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

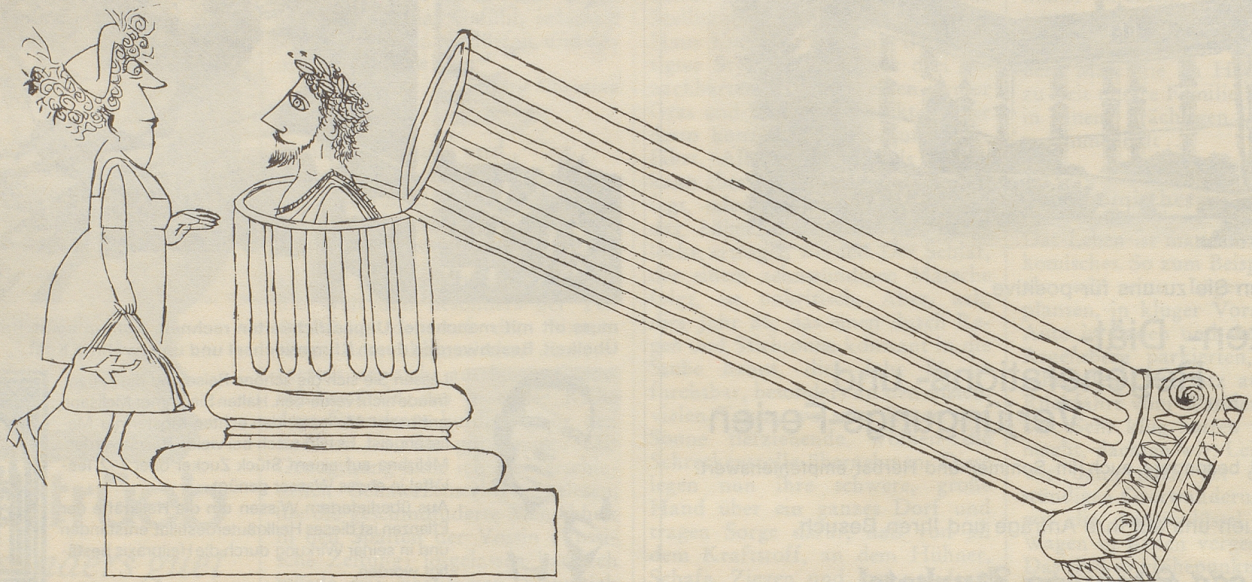
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die richtige Art, zu reagieren

Ich sitze beim Coiffeur, als ein Deutschschweizer Kunde hereinstürmt und in herrischer Art mit Betonung auf «schnell» eine Rasur verlangt. Der Gastarbeitercoiffeur, statt wie wir sich aufzuregen, erwidert flink: «Sehr gern schnell, bin i au schnell fertig.» *RM*



Das schönste Tal

Viele schöne Täler gibt es in der Schweiz. Für viele Schweizer das schönste Tal aber ist und bleibt das Kapi-Tal. *fis*

aufgegabelt

Ueberall auf der runden Erde beschäftigt sich die Oeffentlichkeit mit einer Jugend, die mehr als nur schlechte Manieren hat. Aber unmittelbar neben dem Scheinwerferkegel, in dem die Waffen reden und wo der Mensch, der junge, wie der ältere, unermüdlich hinter immer neuen Objekten seines Irrtums oder seines Hasses her ist, geht die Mehrzahl der Jugend jeden Tag ihren normalen, unverblendeten Weg. Sie lernt, sie tanzt, sie liebt und sie erbaut sich an den Offenbarungen der Kultur. In den Konzertsälen dominiert sie das Publikum und auch in den Bücherstuben gehört sie zur besten Kundenschaft. Das ist die «andere» Jugend... *Tages-Nachrichten*



E schweeri Wuche

Die Wuche isch ganz schlächt gsii für mich; Chopfweh hani gha, de Arm hät mer weh tue – aber am meischte hät mich de Stüürfueß truckt! *fb*



Aether-Blüten

In der Sendung «Sie wünschen von uns – wir spielen für Sie» sagte Roger Thiriet: «Lieber e Läbe ohni Arbet, als e Läbe ohni Mini-Jupe!» *Obahr*

